BÜRGERSCHAFT
DER FREIEN UND HANSESTADT HAMBURG
23. Wahlperiode

Drucksache 23/4046
06.05.26

Antrag

der Abgeordneten Dr. Anke Frieling, Philipp Heißner, Richard Seelmaecker, Christin Christ, David Erkalp, Anna-Elisabeth von Treuenfels-Frowein (CDU) und Fraktion

Betr.: Über die Elbe: Innovationswettbewerb soll Fähre ins Alte Land zurückbringen

Die Fährverbindung zwischen Cranz, Neuenfelde und Blankenese war über viele Jahrzehnte ein fester Bestandteil des öffentlichen Verkehrs im Hamburger Westen und für den Stadtteil Cranz eine wichtige Verbindung über die Elbe. Mit der Einstellung der Linie ist eine spürbare Mobilitätslücke entstanden, die sowohl Pendler als auch Besucher des Alten Landes betrifft. Der Senat führt in seiner Antwort auf die Drs. 23/3306 aus, dass eine Wiederaufnahme derzeit nicht sinnvoll möglich sei. Als wesentliche Gründe nennt er die zunehmende Verschlickung der Estemündung und die starke Tidenabhängigkeit. Gleichzeitig entsteht der Eindruck, dass die Stadt diese Entwicklung über Jahre eher hingenommen als ihr aktiv entgegengewirkt hat. Die Probleme sind seit Langem bekannt, ohne dass nachhaltige Lösungen erkennbar wären. Dabei geht es nicht nur um Mobilität. Die fortschreitende Verschlickung verändert auch das Gewässersystem und kann ökologische Folgen für die betroffenen Lebensräume haben. Zugleich zeigen neue Entwicklungen in der Schifffahrt, dass auch unter schwierigen Rahmenbedingungen andere Lösungen möglich sein können. Dazu gehören etwa elektrisch betriebene Schiffe mit sehr geringem Tiefgang, neue Tragflügelkonzepte oder flexible Betriebsmodelle, die sich an die Tide anpassen. Auch bei der Infrastruktur kommen angepasste oder schwimmende Anleger in Betracht. Darüber hinaus könnten Modelle mit privaten Betreibern oder in Zusammenarbeit mit den Nachbarländern neue Perspektiven eröffnen.

Die Senatsantworten in der Drs. 23/3640 lassen jedoch erkennen, dass der Senat bislang keine ernsthaften Anstrengungen unternommen hat, neue Lösungen außerhalb der bestehenden Verkehrssystematik zu entwickeln. Vielmehr entsteht der Eindruck, dass er die gewachsenen Verbindungen und den Zusammenhalt zwischen Nord- und Südufer der Elbe im Hamburger Westen schlicht einschlafen lassen will.

Statt sich mit einer rein verwaltenden Haltung auf die bestehenden Probleme zu beschränken, sollte der Senat daher gemeinsam mit den benachbarten Bundesländern gezielt nach neuen Lösungen suchen, um die Fährverbindung im Raum Blankenese, Cranz und Altes Land wieder zu ermöglichen. Eine bloß abwartende Haltung wird der Bedeutung dieser Verbindung für Hamburg und die gesamte Region Altes Land nicht gerecht.

Die Bürgerschaft möge daher beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. einen länderübergreifenden Innovationswettbewerb zur Entwicklung neuer und konkret umsetzbarer Konzepte für eine Fährverbindung im Raum Blankenese, Cranz, Neuenfelde und Altes Land durchzuführen;

2. dabei insbesondere Konzepte in den Blick zu nehmen, die auch unter tideabhängigen und flachen Gewässerbedingungen einen verlässlichen Betrieb ermöglichen, auf innovative Schiffstypen, angepasste Anlegerstrukturen sowie emissionsarme oder emissionsfreie Antriebe setzen und die Einbindung privater Betreiber oder öffentlich-privater Kooperationsmodelle ermöglichen;
3. andere betroffene Bundesländer in die Entwicklung möglicher länderübergreifender Lösungen einzubeziehen;
4. die ökologischen Auswirkungen der Verschlickung der Estemündung sowie mögliche Gegenmaßnahmen bei der Entwicklung künftiger Betriebskonzepte zu berücksichtigen;
5. der Bürgerschaft bis zum 31. Dezember 2026 zu berichten.